

Mein Erasmus Semester an der BTH in Karlskrona, Schweden (08/2021 - 01/2022)

Johannes Vedder – hallo@johannesvedder.de

Die Auswahl einer Partnerinstitution auf der Liste des Hasso-Plattner-Instituts gestaltete sich als schwieriger als gedacht, da es eine breite Auswahl an möglichen Universitäten gibt, die über ganz Europa verteilt sind. Da ich mich bereits schon vor meinem Aufenthalt für die nordischen Länder interessierte und mich schon mehrere Urlaube zuvor dort hingeführt hatten, wollte ich gerne einmal für längere Zeit in einem dieser Länder wohnen und studieren, um mehr über das Leben zu erfahren. Das HPI bietet hier die Länder Schweden, Finnland und Estland an. Relativ spontan fiel dann meine Wahl auf Schweden. Von der Stadt Karlskrona hatte ich vor meinem Aufenthalt noch nie etwas gehört, daher verriet erst ein Blick auf die Landkarte, dass sich die Stadt mit der Blekinge Tekniska Högskola (BTH) in Südschweden an der Ostsee befindet.

Vorbereitung

Den Wunsch nach einem Auslandsaufenthalt noch während meines Studiums hatte ich schon länger, allerdings war ich mir wegen der doch recht langen Zeit im Ausland und den vielen Formalitäten, die für einen Erasmus Aufenthalt notwendig sind, unsicher. Auch die Angst des „verlorenen Semesters“ hielt mich etwas zurück. Umso mehr bestärkte mich dann allerdings ein Auslandsinfoabend der HPI Fachschaft mit Informationen und Vorträgen von erfahrenen Kommilitonen in dem Wunsch, nun doch endlich einmal das Thema Auslandssemester anzugehen.

Der Ablauf des Bewerbungsprozesses ist auf den Erasmus Seiten des HPIs gut beschrieben und lief über die neue Erasmuskoordinatorin Frau Prof. Dr. Anja Lehmann und ihrer Assistentin Anja Fürstenberg sehr zügig und kompetent ab. Auch bei Fragen und einer Änderung des Learning Agreements gab es hier immer schnell Hilfe. Etwas anders war es leider im Kontakt mit dem International Office der BTH, das mir die notwendigen Unterlagen erst nach mehreren Rückfragen zusandte. Andere Austauschstudierende machten hier ähnliche Erfahrungen.

Für die Erstellung des Learning Agreements bietet es sich an, auf der Webseite der BTH die detaillierte Kursliste anzuschauen, die die Kursinhalte beschreibt. Allerdings war diese Übersicht nicht immer korrekt. Mein belegter Kurs „Malware Analysis“ wurde bspw. mit der Lehrsprache „Schwedisch“ geführt. Eine Rückfrage bei dem Dozenten ergab dann, dass der Kurs schon seit mehreren Jahren auf Englisch gehalten wird. Bei Unklarheiten hilft Nachfragen daher oft weiter.

Studium



Das Hauptgebäude der BTH am Campus Gräsvik

Die BTH umfasst einmal den Campus Gräsvik in Karlskrona, an dem auch ich studiert habe und einmal den Campus in Karlshamn, der die digitalen Medienstudiengänge umfasst. Die BTH ist sehr international, was

dadurch deutlich wurde, dass viele meiner Kommilitonen und Dozenten keine Schweden waren, sondern aus anderen Nationen wie z.B. Indien stammten.

In Schweden gibt es, anders als in Deutschland, in der Regel keine Kurse über ein ganzes Semester, sondern nur über ein halbes. Dadurch belegt man je 2 Kurse mit je 7,5 ECTS in einer Semesterperiode. Viele der Kurse sind stark praktisch ausgerichtet mit vielen Projekten und Gruppenarbeiten, was mir sehr gut gefallen hat. Die Bibliothek in der BTH bietet zahlreiche Tische und Lernmöglichkeiten sowie viele gut ausgestattete Gruppenarbeitsräume, die sehr gerne genutzt werden. Für Hausarbeiten gibt es oft mehrere Abgabefristen, bis teilweise 1 Jahr nach Kursbelegung. Auch bei Klausuren gibt es keinerlei Zeitdruck, da pro Klausur meistens 5 Stunden angesetzt sind, die ich allerdings nicht annähernd benötigte. Das Verhältnis zu den Dozenten ist sehr entspannt und unkompliziert, was auch dadurch deutlich wurde, dass in Schweden als Anrede der Vorname gebräuchlich ist. Ich belegte im Wintersemester folgende Kurse:

DV2582 Malware Analysis	Sehr empfehlenswerter Kurs. Vermittelt viel theoretisches Wissen und hat einen großen praktischen Teil mit mehreren kleineren „hands on“ Projekten zum Thema Malware. Gute Assembler Kenntnisse bzw. die Motivation diese zu erlernen sind unbedingt notwendig.
DV2557 Applied Artificial Intelligence	Vermittelt die theoretischen Grundlagen zum Thema AI. Weiterhin gibt es zwei spannende Projekte, bei denen das erlernte Wissen angewendet werden kann. Die Vorlesung an sich war aufgrund der Vortragsweise des Dozenten und der unstrukturierten Folien allerdings leider nicht immer überzeugend.
DV1566 Introduction to Cloud Computing	Dient als allgemeine Einführung zum Thema Cloud Computing und setzt sich mit der Infrastruktur und dem Aufbau verschiedener Cloud Systeme auseinander. Ein Projekt zur Implementierung einer Cloud Applikation deckt den praktischen Teil des Kurses ab.
SV0014 Introduction to Swedish, level 1	Leider wurde auch der schwedische Sprachkurs ausschließlich im Online-Format angeboten. Die beiden Sprachprüfungen wurden allerdings zum Glück vor Ort durchgeführt und mit einer schwedischen Fika mit Gesprächen über die schwedische Sprache und Kultur kombiniert. Trotzdem ist der Kurs nur in Nicht-Corona-Zeiten wirklich empfehlenswert.

Sprachkompetenz

Vor meinem Aufenthalt hatte ich einige Monate zuvor angefangen, mir einige Schwedisch Kenntnisse mit Hilfe der Sprachlernapp Duolingo anzueignen. Dies half mir bereits zu Beginn meines Aufenthalts, einzelne Wörter und Phrasen zu verstehen, die sich vom Deutschen unterscheiden. Da die schwedische Sprache allerdings generell sehr ähnlich zur deutschen Sprache ist, kann man beim Lesen den Kontext oftmals auch ohne extra Schwedischkenntnisse verstehen. Neben einfachen Floskeln wie hej (hallo) und hej då (tschüss) für den Alltag war es mir allerdings auch später möglich, auch Bestellungen in Cafés und Restaurants auf Schwedisch zu tätigen. Dies klappte meist so lange gut, bis eine unerwartete Rückfrage auf Schwedisch als Antwort kam, da das Verstehen oft deutlich schwieriger fällt als Lesen und Sprechen.

Allerdings ist es auch gänzlich ohne Schwedisch Kenntnisse kein Problem, in Schweden zurecht zu kommen, da viele Schweden ausgezeichnet Englisch sprechen und auch Deutschkenntnisse sehr verbreitet sind. Beispielsweise werden internationale Filme oft nicht auf Schwedisch synchronisiert, sondern in Kinos nur mit schwedischen Untertiteln und in englischer Originalfassung gezeigt.

Auch hatte ich im Rahmen einer Kooperation zwischen der BTH und dem städtischen Gymnasium die Möglichkeit, mit anderen Erasmusstudierenden zusammen in den Deutschunterricht der Schule zu gehen, um mit Vorträgen und Erzählungen den Jugendlichen die deutsche Sprache und Kultur näher zu bringen. Mit den Schülerinnen und Schülern Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei deutschen und schwedischen Traditionen zu suchen, war eine sehr schöne Erfahrung für mich.

Kontakt zu anderen Studierenden

Die meisten Kontakte hatte ich in der ersten Zeit meines Aufenthalts zu anderen Erasmusstudierenden. Zahlreiche Aktivitäten und gemeinsame Reisen gaben hier viele Möglichkeiten zum Kennenlernen und gemeinsamen Austausch. Doch auch mit einigen Schwedinnen und Schweden konnte ich im Laufe des Semesters durch gemeinsame Kurse, auf Partys und in der Bibliothek Kontakte knüpfen, was erst richtig dazu beitrug, mehr über das schwedische Leben zu erfahren.

Wohnen in Karlskrona

Um in Karlskrona eine Wohnung zu finden, ist es am einfachsten, sich bei der städtischen Wohnungsgesellschaft Karlskronahem direkt auf Studierendenwohnungen zu bewerben. Hier empfiehlt es sich, frühzeitig anzufangen, am besten direkt nach Erhalt der Annahmestätigung der BTH, da sonst die guten innenstadtnahen Wohnungen weg sind. Die Registrierung und die Bedienung der Webseite von Karlskronahem gestaltete sich als abenteuerlich, da das System auf ausländische Studierende nur bedingt vorbereitet ist und ein Login bei mir anfangs gar nicht funktionierte und alles nur per E-Mail lief. Wie bei vielem in Schweden läuft ohne die Personalnummer, die jeder Schwede besitzt, nur wenig. Daher empfiehlt es sich auch hier bei Fragen eine E-Mail zu schreiben oder noch besser direkt anzurufen. Die Zimmer kosten meist zwischen 300-400€ und sind oft in 2er oder 3er WGs. Die Zimmer sind mit Bett, Matratze, Schrank, Schreibtisch und Regal möbliert. Internet und Fernsehanschluss sind ebenfalls im Preis inbegriffen.

Als Alternative gibt es noch „das Jotac“ in der Innenstadt, das aus vielen Zimmern und Gemeinschaftsküchen auf zwei Etagen besteht. Wer sich entscheidet hier zu wohnen, den erwartet eine sehr zentrale Wohnlage, schneller Kontakt zu anderen Erasmusstudierenden (der Großteil hat hier gewohnt) und kurze Nachhausewege (fast alle Partys haben in den Gemeinschaftsräumen dort stattgefunden). Allerdings ist es dementsprechend oftmals auch laut, da die Wände nur dünn sind. Außerdem sind die Zimmer vergleichsweise klein und relativ teuer (ca. 400€ aufwärts).

Andere Möglichkeiten sind der lokale Wohnungsmarkt (z.B. auf blocket.se und in diversen Facebook Gruppen). Die Studierenden, die ich in ihren WGs während meines Aufenthalts besucht hatte, waren alle sehr zufrieden mit ihrer Wahl. Manche Angebote können allerdings sehr „speziell“ sein für deutsche Verhältnisse (Wohnen auf einem kleinen Hausboot im Winter mit Badezimmer nur an Land, etc.), daher sollte man seine Möglichkeiten sehr genau abwägen.

Das sogenannte „Studentenschiff“ in Karlskrona kann ich zum Wohnen nur bedingt empfehlen, da es relativ abgelegen liegt, innen eher rustikal aussieht und teilweise wie eine Baustelle wirkt. Für Abenteuerlustige und Schiffsliebhaber aber sicherlich

ein Volltreffer, da das Deck vollständig besichtigt werden kann und auch die Kommandobrücke noch erhalten ist.

Leben in Karlskrona und Umgebung



Das Marinemuseum in Karlskrona

Karlskrona ist eine relativ kleine Stadt mit ca. 37.000 Einwohnern und für ihre alten Festungsanlagen bekannt. Das städtische Marinemuseum mit einem U-Boot, das von innen besichtigt werden kann, ist eine der

Sehenswürdigkeiten der Stadt. In

Karlskrona lässt sich vieles zu Fuß

erledigen. Von der Innenstadt bis zur Uni eignet sich aber in der Regel eher der Bus oder ein Fahrrad.

In der Freizeit kann man auf einer der vielen Halbinseln spazieren gehen oder auch einen Abstecher auf eine der Inseln machen z.B. mit der kostenlosen Fähre nach Aspö. Auch (Eis-)baden kann man sehr gut an einem der zahlreichen Stege in der Nähe der Universität. Ein wenig außerhalb der Stadt gibt es zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern in der einzigartigen schwedischen Natur. Mit einer Gruppe unternahm ich eine zweitägige Wanderung mit Übernachtung im Zelt an einem See, was eine wunderschöne Erfahrung war, aber gleichzeitig fast alle von uns auch an die Grenzen der körperlichen Belastung geführt hat.



Ein Spaziergang im Herbst in der Nähe von Karlskrona

Die BTH bietet normalerweise diverse Sportmöglichkeiten an, die allerdings während Corona geschlossen waren. Allerdings gibt es eine kleine Boulderhalle, die regelmäßig geöffnet hatte. Außerdem eignet sich Karlskrona sehr gut zum Kajak fahren, um die Stadt auch einmal vom Wasser aus einmal zu sehen. Abends lässt sich in der „Cyberzone“ gut Bowling, Lasertag oder Billard spielen.

Im Rahmen der lokalen Sektion des Erasmus Student Networks (ESN) an der BTH planen wir außerdem viele Aktivitäten vor Ort für alle Erasmus Studierende, wie z.B. International Dinner, Movie Nights und Spieleabende. Ich war hier aktiv im Board als Communication Manager vertreten und half bei der Planung und Organisation der Events mit. Dies war mit einer internationalen Gruppe eine sehr spannende und schöne Aufgabe.

Karlskrona hat einige sehr gemütliche Restaurants und Cafés, die sich gut für eine schwedische „Fika“ (Kaffeepause) eignen. Auch einen Nachtclub – das „Circo“ – gibt es in Karlskrona, in dem eine bunte Mischung an Musik gespielt wird (vorwiegend EDM und ABBA). Die Alkoholpreise sind allerdings deutlich teurer als in Deutschland, da es in Schweden ein Monopol der Regierung für alkoholische Getränke über 3,5% gibt und es diese nur in den sogenannten „Systembolaget“s zu kaufen gibt. Ein Bier im Restaurant kostet ca. 8€.

Trotz der eher lockeren Einstellung zur Coronapandemie, ist auch Schweden davon betroffen, auch wenn dies durch die wenigen Beschränkungen im öffentlichen Leben oftmals in Vergessenheit geriet. Es gab keinerlei Maskenpflicht, sondern es wurde auf Abstand und Selbstverantwortung gesetzt. Museen, Restaurants, Clubs, etc. waren weitestgehend (bis Anfang Dezember) ohne Einschränkungen geöffnet. Die BTH hatte allerdings eigene Regelungen. Meine Vorlesungen fanden z.B. komplett online statt und auch die Bibliothek war teilweise wegen Corona gesperrt.

Finanzielles

Neben der Miete, die meist zwischen 300 und 500€ variiert, sind die normalen Lebensunterhaltskosten mit ca. 20-30% etwas höher als in Deutschland. Dazu kommen je nach persönlicher Planung noch die Reisekosten. Durch die Erasmus+ Fördermittel der EU bekommt man aber einen sehr guten Zuschuss zum eigenen Budget. Unbedingt dabei haben sollte man eine Kreditkarte, da Bargeld oft nicht mehr angenommen wird.

Krankenversicherung

In der EU hat man mit der europäischen Versichertenkarte schon einen recht guten Basisschutz, allerdings empfiehlt es sich, noch eine separate Auslandsrankenversicherung abzuschließen, um besonders bei Reisen und Ausflügen noch eine zusätzliche Absicherung zu haben, die im Ernstfall einen Rücktransport bezahlt. Auch ist das schwedische Gesundheitssystem etwas anders aufgebaut als in Deutschland, sich hier im Voraus zu informieren ist sinnvoll.

Reisen

Während des Erasmussemesters bietet es sich an, Schweden auch außerhalb von Karlskrona näher kennen zu lernen, sowohl landschaftlich als auch einige Städte. Kleinere Tagesausflüge lassen sich von Karlskrona aus z.B. ins IKEA Museum nach Älmhult oder zu einer der Elchfarmen in der Nähe (im Winter geschlossen) machen.



Schlittenfahrt mit Huskys
in Lapland

Zudem haben wir verschiedene Städtetouren unternommen, wie z.B. nach Stockholm, Göteborg und Malmö. Das ESN Schweden bietet außerdem in Kooperation mit dem Reiseunternehmen Timetravels Reisen nach Gotland und Lapland an, die ebenfalls sehr zu empfehlen sind und zahlreiche Aktivitäten beinhalten.

Bus- und Bahnpreise kamen mir etwas billiger vor als in Deutschland, da man, wenn man mit einer Gruppe reist, einen Gruppenrabatt von 25% bekommt. Auch erhält man bei einer Verspätung von über 60min den vollen Ticketpreis zurückerstattet. Außerdem ist es billiger nicht den Schnellzug SJ zu benutzen, sondern stattdessen mit den Regionalzügen wie dem Öresundståg zu fahren.

Fazit

Rückblickend war das Auslandssemester an der BTH in Karlskrona für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, die mir zahlreiche neue Erkenntnisse gebracht hat. Einerseits habe ich erfahren dürfen, wie es ist, in einem anderen Land für eine längere Zeit zu leben und mit internationalen Studierenden zusammen zu arbeiten. Andererseits konnte ich durch Aktivitäten mit anderen Erasmusstudierenden sowohl vieles über die schwedische als auch über andere europäische Kulturen lernen und neue Freunde finden. Daher rate ich allen, die es noch nicht gemacht haben, diese unkomplizierte Möglichkeit des Austausches während des Studiums wahrzunehmen. Egal in welchem Land.

Bei Fragen zum Auslandssemester in Schweden helfe ich per E-Mail oder persönlich gerne weiter.